

DIE LINKE. Berlin  
8. Landesparteitag, 4. Tagung  
24. September 2022

### **Antrag A 6**

**Antragssteller\*in:** LAG Umwelt, Marion Platta, Delia Hinz, Julie Borges, AK Rote Beete West, Dennis Egginger-Gonzalez (Delegierter Steglitz-Zehlendorf), Marcus Otto (stellv. Delegierter SZ), Moritz Warnke (Delegierter Treptow-Köpenick), Karolin Behlert (Delegierte Friedrichshain-Kreuzberg), Denis Petri (BV Neukölln), IG Nahverkehr, Johannes Kolleck (Delegierter ChaWi), Andreas Odebrecht (BV R'dorf), Katalin Gennburg (MdA Treptow), Anne Zetsche (Delegierte ChaWi), LAG Klimagerechtigkeit, Tamara Van hove (Delegierte Friedrichshain-Kreuzberg)

Der Landesparteitag möge beschließen:

#### **1 Klimaschutz jetzt: Wasser nachhaltig managen**

2 Die Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus wird beauftragt, sich im Rahmen der Erarbeitung und  
3 Umsetzung des Masterplans Wasser Berlin und der Erstellung eines Wasserschutzaktionsplans für fol-  
4 gende Schwerpunkte einzusetzen:

5 In Berlin:

- 6 • Bei der Sanierung landeseigener Gebäude sind Maßnahmen zur Grauwassernutzung und Re-  
7 genwasserversickerung an den Gebäuden einzuplanen;
- 8 • es sind in bebauten Gebieten zusätzliche Versickerungsflächen durch Entsiegelung zu schaffen  
9 und planungsrechtlich zu sichern, das Mulden- und Rigolen-System ist deutlich dort auszu-  
10 bauen, wo unzureichende Versickerungsflächen bestehen aber Versickerungszeiten ausge-  
11 dehnt werden können;
- 12 • der Ausbau der Regenwassernutzung durch Zwischenspeicherung für späteren Bedarf, die Ab-  
13 kopplung der Regenwassereinleitung vom Abwassersystem und Projekte zur Mischwasserzwi-  
14 schenlagerung sind zeitnah umzusetzen;
- 15 • die Dachentwässerung ist zur Bewässerung im Umfeld der Gebäude zu nutzen;
- 16 • der Regenwasserabfluss von Straßen (> 500 Fahrzeuge/d) ist ausschließlich in die Kanalisation  
17 abzuleiten und nicht ungereinigt Gewässern zuzuleiten;
- 18 • die Festlegung von Mindestgrundwasserständen für die Grundwassernutzung ist bis Ende 2023  
19 vorzunehmen;
- 20 • Pilotprojekte für temporäre Grundwasserabsenkungen zum Beispiel im Ortsteil Altglienicke  
21 und... sind zu vereinbaren, um Gebäudeschäden zu beseitigen;
- 22 • es sind quartiersbezogene Entwässerungskonzepte zu erstellen und Maßnahmen zur Pflege und  
23 Erneuerung von Drainagen zur Vermeidung von Grund- und Schichtenwasserschäden einzulei-  
24 ten und dazu wieder ein Kataster anzulegen;
- 25 • bei Neubauten sowie bei Sanierungen von Bestandsgebäuden ist auf verstärkte Nutzung von  
26 Grauwasser zu setzen;

27 • die Regenwasserbewirtschaftungen an Schulen als ökologische Lernorte sind auszubauen.

28 Im Berlin-Umland:

29 • Die Installation eines Wasserversorger-Verbundsystems Berlin-Umland ist durch ein optimiertes  
30 Pump- und Anreicherungssystem zeitnah vorzunehmen;

31 • eine Kürzung des Wassernutzungsrechts durch das Land Brandenburg darf wegen der Trinkwas-  
32 sermengengefährdung für Berlin nicht zugelassen werden.

33 Begründung:

34 Bei Bauvorhaben existieren in Berlin seit der letzten Wahlperiode weitgehende Regenwassereinleitungs-  
35 beschränkungen. Nur in begründeten Ausnahmefällen werden Regenwassereinleitungen durch die Ber-  
36 liner Wasserbetriebe zugelassen.

37 Probleme bestehen in Gebieten mit Altbestand. Hier sind Abkopplungen zügig zu planen und durchzu-  
38 führen. Die Gebäude und Flächen der öffentlichen Hand sind dabei zur Vorbildwirkung in besonderer  
39 Weise zu betrachten. Bezirke sind durch die Landesebene (Förderprojekte, Wiederverwendungsplanung,  
40 Austausch über gute Lösungen...) zu unterstützen.